

## Den ersten Stein werfen

Jesus sagte einst:

"Wer von euch ohne Sünde ist  
der werfe nun den ersten Stein",  
Doch sollte diese Weisheit wirklich  
unsere Maxime sein?

Denn,

Der Mensch ist ein meisterhafter Selbstbetrüger,

Doch,

Nur wer seine Fehler kennt wird letztlich klüger.

Etwas anzukreiden

ist eine schwere Entscheidung,

Denn der Vorgang befleckt  
oft auch die eigene Kleidung.

Besser,

Konflikten weicht man brav aus,

Es gibt ja dieses Sprichwort,

Von Steinen und dem Glashaus,

Und so wird der Mensch

mit seinen vielen Ecken und Kanten,

Im Zerrspiegel-Blick der Verblendung  
zum glatten Diamanten.

Faulheit

ist die Muse der Unproduktiven,

Trotzdem

Schein und Sein sind von Grund auf verschieden.

Die gespielte Perfektion

der blanke Hohn,

Statt Fortschritt winkt

die Stagnation,

Und das bedeutet Rückentwicklung,

Weil die Zeit weiter läuft,

Im Geist wird nasses Brennholz angehäuft,

Dessen Qualm beim Verbrennen

uns die Sinne vernebelt,

Im Rauch geht die Schwäche verloren

vor der es uns ekelt,

Eine ...

"Perfektion",

An der wir uns erquicken,

Bis wir in ihrem Rauch ersticken.

Und so,

Werfe Ich sündbefleckt  
den ersten Stein,  
Trotz besseren Wissen das  
Gewissen rein.

Der Stein,

Zerbricht den Schein,  
Übrig bleibt das Sein.

© **Styx**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)